

## Orientierung zum Finden der Praxisnote

### **„Sehr gut“ = 1**

Eine Praxisnote „1“ bedeutet, dass eine hervorragende Leistung gezeigt wurde, die sich durch alle Kompetenzbereiche zieht und kontinuierlich sichtbar war. „Sehr gut“ bedeutet Fähigkeiten und Handlungsweisen, die einen ausgesprochen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit anderen bedeuten, eine vorbildliche Kommunikation, auch in Konflikten. Ein „sehr gut“ bedeutet auch eine ständige Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft mit großer Eigeninitiative, die auf der ausgeprägten Fähigkeit aufbaut, eigene Bedürfnisse und Absichten zu artikulieren und situationsangemessen zurückzustellen. Eine fundierte, sensible und kritische Selbstreflexion mit spürbarer Bereitschaft dazu, die eigene Arbeit zu verbessern und sichtbaren Erfolgen, die eine reflektierte Handlungsfähigkeit zeigen, ist Bestandteil der sehr guten Bewertung. Ebenso die gelungene Schule-Praxis-Verbindung, die die fachliche Kompetenz stetig ausbaut und sich sowohl in spontanen wie auch geplanten Umsetzungen mit hoher Qualität wiederfindet, sind Zeichen für eine sehr gute Leistung. „Sehr gut“ bedeutet für alle Rahmenbedingungen (Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Regeleinhaltung, Flexibilität) alle Anforderungen zur vollen Zufriedenheit zu erfüllen und in der praktischen Zusammenarbeit gut sichtbar zu sein, kreativ mitzuarbeiten und an auftauchenden Problemen konstruktiv und lösungsorientiert mitzuarbeiten.

### **„Gut“ = 2**

Eine Praxisnote „2“ bedeutet, dass eine Leistung gezeigt wurde, die in vollem Maße allen Anforderungen entspricht und sich durch alle Kompetenzbereiche zieht. Der Umgang mit anderen ist von sozialer Kompetenz deutlich geprägt, die sich in gut gelingender Kommunikation zeigt und Konflikte angemessen bewältigen lässt. Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft mit einem guten Gespür für die eigenen Bedürfnisse und die der anderen, um umsichtig zu entscheiden, was den Vorrang hat. Eine gut gelingende, differenzierte und kritische Selbstreflexion mit erfolgreicher Handlungsverbesserung, die darauf ausgerichtet ist, die eigene fachliche Kompetenz zu erweitern und dies als Qualität spürbar werden lässt, ist Zeichen einer „guten“ Leistung. Spontane wie auch geplante Handlungsweisen gelingen. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Regeleinhalten und eine gewisse Flexibilität sind als Selbstverständlichkeit zu beobachten. Die eigenständige Arbeit ist von Kreativität geprägt, das Arbeiten im Team funktioniert ausgesprochen gut und ist von großer Verlässlichkeit und Anerkennung geprägt.

### **„Befriedigend“ = 3**

Eine Praxisnote „3“ bedeutet, dass eine zufriedenstellende Leistung gezeigt wurde. Der/die Praktikant/in kann angemessen mit anderen umgehen ist verlässlich und einsatzfreudig. Im Großen und Ganzen gelingt die selbstkritische Einschätzung, Erkenntnisse münden in angemessenen Handlungsweisen. Spontanes und geplantes pädagogisches Handeln gelingt in zufriedenstellender Weise. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sowie Regeleinhalten bilden die Basis für eine angenehme und gelingende Zusammenarbeit.

### **„Ausreichend“ = 4**

Eine Praxisnote „4“ bedeutet, dass die gezeigte Leistung trotz Mängeln noch den Anforderungen genügt. In welcher Weise „Mängel“ vorliegen, kann sehr unterschiedlich sein. So kann es sein, dass im Bereich der Sozialkompetenz Schwierigkeiten in der Kontaktgestaltung zu beobachten sind, die nicht so gravierend sind, dass eine grundsätzliche Eignung in Frage steht. Oder es kann sein, dass im Bereich der Personalkompetenz noch Schwierigkeiten im Bereich der Zuverlässigkeit oder Reflexionsfähigkeit bestehen, die aber bearbeitbar erscheinen. Fachlich gesehen können Mängel im Sprachgebrauch vorliegen oder es mag Schwierigkeiten im Bereich der Verschriftlichungen und Dokumentation geben. Insgesamt sollte trotz wahrzunehmender Mängel

und Schwierigkeiten aber dennoch eine Basis erkennbar sein, auf der die Berufseignung aufgebaut werden kann und in der eine Perspektive erkennbar ist. Der/die Praktikantin sollte in der Lage sein, die grundsätzlichen Schwierigkeiten und persönlichen Herausforderungen zu benennen und geeignete konkrete Ideen vorbringen können, wie er bzw. sie daran arbeiten kann. Insgesamt sollte klar sein, dass es eine Basis in der Zusammenarbeit gibt, die eine weitere Entwicklung unterstützt und trägt.

#### „Mangelhaft“ = 5

Eine Praxisnote „5“ bedeutet, dass die gezeigte Leistung Mängel aufweist, die die Erfüllung der Anforderungen so einschränken, dass dies nicht mehr genügt. Selbst in Teilbereichen können die vorliegenden Mängel so gravierend sein, dass die Leistung insgesamt betrachtet, nicht tragbar erscheint. Im Bereich der Sozialkompetenz kann dies bedeuten, dass der Umgang mit anderen so misslingt, dass eine Eignung grundsätzlich in Frage gestellt werden muss. Im Bereich der Personalkompetenz kann es sein, dass es kaum gelingt, die eigenen Bedürfnisse zurückzustellen, so dass eine zuverlässige und kontinuierliche Arbeit nicht realisiert werden kann. Bezüglich der Fachkompetenz kann es gravierende Mängel in der Erfüllung von gestellten Aufgaben geben oder Beobachtungs- und Wahrnehmungsaufgaben werden so mangelhaft umgesetzt, dass es nicht tragbar erscheint. Auch ein fehlendes Interesse oder das Fehlen einer realitätsbezogenen Selbsteinschätzung, bzw. das Nichterkennen eigener Handlungs- und Entwicklungsbedarfe können hier maßgeblich sein.

#### „Ungenügend“ = 6

Eine Praxisnote „6“ bedeutet, dass die erforderlichen Leistungen kaum gezeigt werden konnten. Zu hohe Fehlzeiten, unentschuldigtes Fehlen oder auch einzelne gravierende Regelverstöße z.B. gegen Vertraulichkeitsabsprachen können es rechtfertigen, das Praktikum mit „ungenügend“ zu beurteilen.

| <b>Kurzbeschreibung</b> |   |
|-------------------------|---|
| <b>1</b>                | In allen Teilbereichen eine durchgängig sehr gute Leistung, hohe Qualität in der täglichen Arbeit (spontan und geplant, eigenaktiv), vorbildliches Verhalten, bewusste selbst reflektierte Kommunikation mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern, Kreativität, Lösungsorientierung, sehr gute konstruktive Arbeit als Teil eines Teams, sehr gute Schule-Praxis-Verbindung.  |
| <b>2</b>                | In nahezu allen Teilbereichen eine mindestens gute Leistung, große Eigenständigkeit, überlegte und angemessene Handlungsweisen, differenzierende und kritische Selbstreflexion, gute Teamarbeit, Regeleinhaltung und Flexibilität sind selbstverständlich.  |
| <b>3</b>                | Zufriedenstellende Leistung in spontanem und geplantem Handeln, situativ angemessen. Selbstständigkeit erkennbar, verlässliches und von Einsatzfreude geprägtes Arbeiten.   |
| <b>4</b>                | Leistung genügt trotz Mängeln. Kinder werden angemessen angesprochen, prinzipiell sind wichtige Kompetenzen erkennbar. Schwierigkeiten und persönliche Herausforderungen können benannt werden, Bereitschaft und Fähigkeit daran zu arbeiten ist erkennbar.   |
| <b>5</b>                | Fehlendes Interesse, Engagement und Eigeninitiative ODER keine realitätsbezogene Selbsteinschätzung, ODER deutliche Mängel in den Leistungen in vielen Teilbereichen ODER Sozial- und Personalkompetenz reichen für diesen verantwortungsvollen Beruf nicht aus, ODER eigene Bedürfnisse werden nicht zurück gestellt, ODER Fachkompetenz oder Eigenständigkeit in der täglichen Arbeit nicht ersichtlich, ODER keine zuverlässige, kontinuierliche Arbeitshaltung vorhanden. |